



HURRA

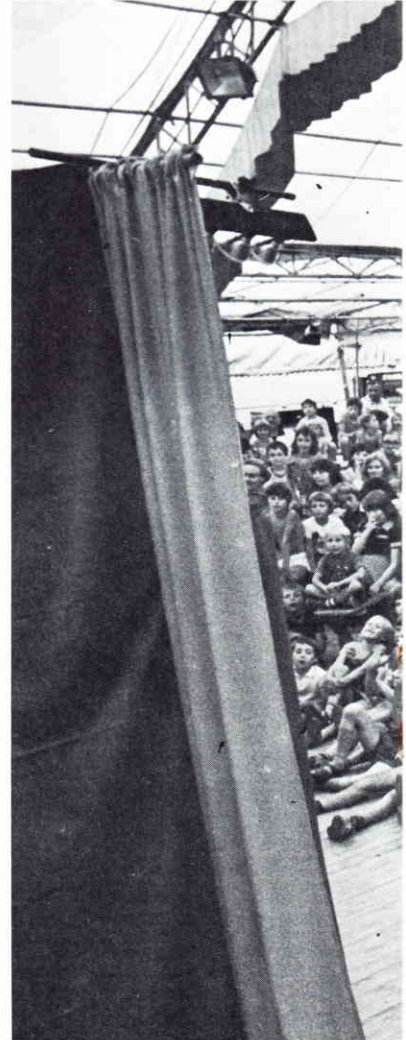
UND ALLE WAREN DA

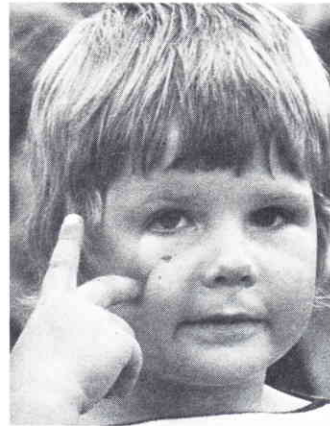
Kasperle – Begeisterung im Kirmeszelt

Fotografiert von K. H. Melters Text: H. J. Leichum

Kirmesdienstag - Abschiedsstimmung auf dem Kirmesplatz. Die Schießbudenleute packen ihre Flinten ein, das Karusell dreht seine letzten

Runden. Den Kindern von Horchheim und Umgebung versüßt die Kirmesgesellschaft den schweren Abschied. Im Festzelt gastiert das Frank-





furter Puppenkabinett. Kasperle hat eingeladen, und mehr als 900 Mädchen und Jungen folgen seinem Ruf. Kindliche Vorfreude äußert sich in gesteigerter Lautstärke. Schon lange vor Beginn tobt und schreit das junge Publikum, daß sich die vorhandenen Omas, Mutis und Tanten die Ohren zuhalten. Als die schrille Klingel ertönt, verstummt das Geschrei. Der Vorhang öff-

net sich. Werner Stephan, Besitzer, Regisseur und Alleinunterhalter des Frankfurter Puppenkabinetts, läßt die Puppen tanzen. Der Meister hat alle Hände voll zu tun, um Kasperl, Seppl, den Teufel und all die anderen Stars seines Ensembles zum Vergnügen der Kinder auf der Bühne in Aktion zu halten. Die Stimmen kommen von einem Tonband im Hintergrund. Vor der Bühne spielen sich tolle Szenen der

Begeisterung ab. Die Kinder spielen mit, jubeln, rufen, klatschen, warnen ihren Kasperl.... Viele hält es nicht mehr auf den Bänken. Sie stehen auf den Tischen, fuchteln mit den Armen durch die Luft. Andere sitzen ganz still, kuscheln sich eng an die Mutti, bekommen vor Staunen den Mund nicht mehr zu. Beim theaterdonner-verstärkten Auftritt des Teufels plärren einige unerfahrene Kasperle-Fans los und

suchen Trost bei der Oma. Nur wenige „Aufgeklärte“ bleiben distanziert und halten das Ganze für Kindergarten-theater. Viel zu schnell kommt für die meisten die Rückkehr aus der Traumwelt. Als sie aus dem Zelt auf den sonnendurchglühten Kirmesplatz drängen, sind sie sich (fast alle) einig: Es war Klasse! Und am kommenden Kirmesdienstag sind natürlich alle wieder da.

